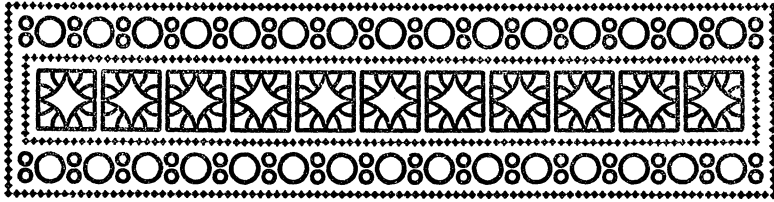

Persistenter Identifier: 024493198_0022
Titel: Zeitschrift für Kinderforschung - 22.1917
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1744 ; RF 496 - 511
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/024493198_0022/1/



A. Abhandlungen.

1. Die Lehre vom Lernen.

Friedrich Wilhelm Dörpfelds Theorie des Neulernens und Einprägens, gemessen an den Forschungsergebnissen der neueren Psychologie.

Ein Beitrag zu den experimentellen Untersuchungen über den Lernprozeß.

Von

Dr. phil. **Heribert Kley.**

Friedrich Wilhelm Dörpfeld wurde am 8. März 1824 zu Selscheid (Kreis Lennepe) als Sohn eines Hammerschmiedes geboren. Der Knabe besuchte zunächst die eine halbe Stunde entfernte Pohlhauser Bezirksschule, vom elften Jahre ab jedoch die zu Burg an der Wupper. Bis zu seinem 16. Jahre verblieb er hier bei dem Lehrer vom Werth, »dem Musterbild eines wackern Lehrers«, wie ihn Dörpfeld selbst nennt, bei dem er auch Privatunterricht in Französisch, Mathematik, Zeichnen und Musik erhielt. 1840 bezog der Sechzehnjährige die Präparandenanstalt des Direktors Zahn auf Fild bei Mörs. Im folgenden Jahre finden wir den angehenden Lehrer nach damaliger Ordnung als Hilfslehrer, und zwar bei seinem früheren Lehrer in Burg; er trat dann am 30. September 1842 in das Seminar zu Mörs ein. Nach Absolvierung desselben verblieb Dörpfeld vier Jahre am Knabeninstitut seines Direktors Zahn, um anfangs Mai 1848 ohne sein Zutun und ganz unerwartet sein erstes öffentliches Schulamt auf dem Heydt anzutreten; seit 1849 war er Hauptlehrer, später Rektor zu Wupperfeld (Barmen). Im Herbst 1879 entschloß er sich auf ärztlichen Rat, um seine Entlassung aus dem Schuldienst einzukommen, und starb am 27. Oktober 1893 zu Ronsdorf bei Barmen.